

Ottendorfer Zeitung

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Bezugs-Preis:
Vierteljährlich 1,20 Mk. frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt 1 Mk.
Einzeln Nummer 10 Pfg.
Erscheint Dienstag, Donnerstag und
Sonntags Nachmittags.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
15 Pfg. Reklamen die einspaltige Zeile
zelle oder deren Raum 30 Pfg.
Bei belangreichen Aufträgen u. Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd wöchentlich erscheinenden illustrierten Beilagen „Feld und Garten“ und „Deutsche Mode und Handarbeit“.

Druck und Verlag von Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Rühle, Groß-Okrilla.

Nummer 66

Freitag, den 8. Juni 1917

16. Jahrgang

Amtlicher Teil. Bekanntmachung.

Die nächste Brot- und sonstige Marken-Ausgabe findet
Freitag, den 8. Juni 1917, von abends 7-1/2 8 Uhr
in der neuen Schule zu Ottendorf statt.
Die Aushändigung der Marken erfolgt nur gegen Vorzeigung der Brotmarken-Kontrollnummer.
Die nicht fristgemäß abgeholtten Marken können vor Mittwoch, den 13. Juni nicht verausgabt werden, da sich die einzelnen Brotmarkenbesitzer bis dahin noch in den Händen der Vertrauensmänner zwecks vorzunehmender Abrechnung befinden.

Ottendorf-Moritzdorf, am 6. Juni 1917.

Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der
Griesmarken
findet **Freitag, den 8. dso. Mts.**, im Gemeindeamt (Meldeamt) statt. Anspruch auf Zuteilung von Griesmarken haben nur Kinder bis zu 2 Jahren, alte Leute über 60 Jahre und kranke Personen.

Ottendorf-Moritzdorf, am 6. Juni 1917.

Der Gemeindevorstand.

Neuestes vom Tage.

Die Artillerieschlacht im Bpischauer-Wald hat mit nur kurzen Unterbrechungen ihren Fortgang genommen. Starke Erleuchtungshöhe des Feindes wurden abgeschlagen.

Abends und nachts war die Kampftätigkeit auch nahe der Küste und längs der Westfront gesteigert.

Nach dem Einbruch der Dunkelheit griffen die Engländer mit starken tiegelhaften Kräften auf dem Nordufer der Scarpe an. Zwischen Gavrelle und Fambourg wurde der Feind unter schweren Verlusten durch bayrische Regimenter zurückgeworfen; weiter südlich drangen seine Sturmtruppen nur beim Bahnhof Koeuz in unsere Stellung; dort wird um kleine Grabenstücke noch gekämpft.

Am Chemin des Dames und in der West-Champagne war die Artillerietätigkeit wechselnd stark.

In der Nacht zu gestern versuchten die Franzosen noch einen dritten Angriff nordwestlich von Bray. Auch dieser Anlauf brachte ihnen keinerlei Gewinn, kostete sie dagegen beträchtliche Opfer. Ebenso vergeblich und verlustreich griffen starke französische Kräfte morgens am Winter-Berg unsere Gräben an.

Der Feind erschöpfte sich gestern zwischen dem Wippach-Tal und dem Reere in vergeblichen Angriffen, um die in den vergangenen Tagen auf der Karsthochfläche erlittene Niederlage wettzumachen. Seine Anstürme zerlegten. Unsere Truppen erweiterten durch die Erstürmung einer Höhe bei Ibmitano ihren Erfolg und behaupteten in erbitterten Kämpfen alles gewonnene Gelände.

Eines unserer Luftgeschwader warf auf militärische Anlagen von Speerneck (Themsch-Waldung) über 5000 Kilogramm Bomben ab.

„Gute Treffwirkung wurde beobachtet“, sagt der deutsche Heeresbericht. Da mag ein fürchterliches Aufraunen auf englischen Boden gegeben haben. Denn was in Dover und in Follington so außerordentlich erfolgreich gelang, das wird auch in Speerneck fertig gebracht worden sein.

Im Atlantischen Ozean sind durch U-Boote 22 000 Brutto-Register-Tonnen versenkt worden. Unter den versenkten Schiffen befanden sich der englische bewaffnete Dampfer „Belgic“ (2642 Brutto-Register-Tonnen) mit 3800 Tonnen Kohlen, ein unbekannter bewaffneter englischer Dampfer, wahrscheinlich

Carlow (6500 Brutto-Register-Tonnen), ein unbekannter bewaffneter englischer Dampfer vom Marina-Typ (5000 Brutto-Register-Tonnen), ein unbekannter bewaffneter englischer Dampfer von 4000 Brutto-Register-Tonnen und der englische Fischdampfer Teal. Nach den schweren Detonationen zu urteilen, unter denen der 4000-Tonnen-Dampfer versank, bestand seine Ladung aus Munition.

Die Badische Presse drahtet aus Genf: Der Korrespondent der „Daily News“ meldet aus Petersburg: Der Arbeiter- und Soldatenrat macht sein Verbleiben in der provisorischen Regierung von der umgehenden Zustimmung der alliierten Mächte zur Stockholmer Friedenskonferenz abhängig. Der Beschluß des Arbeiter- und Soldatenrates ist mit allen gegen 45 Stimmen gefaßt worden.

Die „Petersburger Telegraphen-Agentur“ meldet: Der Oberbefehlshaber Alexjew ist zurückgetreten. General Brussilow wurde zum Oberbefehlshaber ernannt; er wird an der südwestlichen Front durch General Gurko ersetzt.

Nach schweizer Meldungen aus Mailand berichtet der „Corr. della Sera“ von der italienischen Front, daß die Vorbereitungen zur Fortführung der Offensive vollendet wären. Die Militärattache sind aus Bergamo an die Front abgereist.

„Aftonbladet“ in Stockholm schreibt: Wir vertrauen und hoffen auf die Unüberwindlichkeit Deutschlands, weil wir darin die Garantie für das europäische Gleichgewicht und unsere einzige Aussicht erblicken, dadurch zu entgehen, daß wir die mißhandelte Brücke zwischen dem weltbeherrschenden England und seinem russischen Vasallenstaat werden. Die Geschichte lehrt, daß England nicht einen Augenblick zögern würde, seinen Fuß auf unseren Nacken zu setzen und uns alles nehmen würde, was es kann; unsere Flotte wie die dänische von 1870/71 und unsere Küstendefestigungen. Man beherrzige Gibraltar, Malta, Zypern, den Suez-Kanal, den Bosporus, unsere Erzländer, man denke an Transvaal. Auch haben wir das heutige Schicksal Griechenlands vor Augen, von Beissen ganz zu schweigen. Diese Lehren sollten uns nicht daran erinnern, wohin es mit uns und unserer Zukunft geht, wenn wir uns den englischen Annahmungen fügen, anstatt selbst unser Geschick zu verteidigen.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 7. Juni 1917.

Mit einer besonders hohen Auszeichnung, dem Abrechtsorden 1 Klasse, wurde Herr Dr. Stolzenburg für seine besonders aufopfernde Tätigkeit in der Dobrudscha ausgezeichnet.

Erzeugerhöchstpreise für Obst werden jetzt von der Reichsstelle für Gemüse und Obst bekannt gegeben und sind sofort in Kraft getreten. Der Preis für die folgenden Obstsorten darf beim Verkauf durch den Erzeuger die nachstehenden Sätze je Pfund nicht überschreiten: Erdbeeren 1. Wahl 55 Pf., Erdbeeren 2. Wahl 30 Pf., Walderdbeeren 1 M., Johannisbeeren, weiße und rote 30 Pf., Johannisbeeren, schwarze 40 Pf., Stachelbeeren, reif und unreif 30 Pf., Himbeeren 50 Pf., Blaubeeren 25 Pf., Preiselbeeren 35 Pf., Saure Kirichen 20 Pf., Süße Kirichen, weiße 25 Pf., Süße Kirichen, große, barte 35 Pf., Schattensmorellen 40 Pf., Glaskirichen 45 Pf., Reineclauden, große, grüne 30 Pf., Mirabellen 40 Pf. Die bei den Landes-, Provinzial- und Bezirksstellen für Gemüse und Obst gebildeten Preis-Kommissionen können für ihr Wirtschaftsbiet einen anderen Erzeugerhöchstpreis bestimmen, der die vorstehend festgesetzten Preise nicht um mehr als 10 Prozent überschreiten oder dahinter zurückbleiben, sowie bei Erdbeeren, Stachelbeeren und Kirichen für die ersten 14 Tagen nach ihrem Erscheinen auf dem Markte bis zu 50 Prozent überschreiten darf. Weitergehende Abweichungen bedürfen einer ausdrücklichen Genehmigung der Reichsstelle.

Die Festsetzung von Kleinhandelspreisen ist den örtlichen Behörden überlassen.

Keine Lebensmittel an die Front. Trotz mehrfacher Mahnungen zur Einstellung der Lebensmittellieferungen an die Front ist hierin bisher noch wenig Änderung zu verzeichnen. So ist bei einer einzelnen Deeresgruppe festgestellt worden, daß dort in drei Tagen 3115 Portbeutel mit 93400 Kilogramm angekommen sind. Das würde einem Monatsquantum von 934000 Kilogramm entsprechen. Rechnet man in diesen Feldpostsendungen nur 70 Prozent Lebensmittel, so ergibt sich, daß monatlich 653 800 Kilogramm Lebensmittel an die Front einer einzigen Deeresgruppe gehen. Es kann nur immer wieder darauf hingewiesen werden, daß die Versorgung der Heimat hierdurch in beträchtlichem Maße leiden muß, wenn Sendungen in solchem Umfang an die Front gehen und außerdem bei den gegenwärtigen Witterungsverhältnissen zum größten Teile verderben. Die Front wird im allgemeinen sich schon besser versorgt, als in der Heimat möglich ist, und wo sich einmal Unregelmäßigkeiten bei einzelnen Truppteilen zeigen sollten, wird deren Beseitigung bei Bekanntwerden unvorzüglich erfolgen.

Die kommende Ernte wird leider vielfach namentlich in der Nähe größerer Städte, dadurch gefährdet, daß Erwachsene und Kinder die noch junge Feldaat abrupfen und vermutlich zur Fütterung von Kleinvieh verwenden. Alle Personen, die derartige Felddiebstähle beobachten, würden sich ein Verdienst um Vaterland erwerben, wenn sie ihre Wahrnehmungen bei der nächsten Polizeibehörde melden und wenn möglich zur Dingfestmachung der Diebe beitragen.

Behandlung der Milch im Haushalt. In der jetzigen warmen Jahreszeit ist es unbedingt erforderlich, die frische Magermilch wie Vollmilch im Haushalt nach dem Einkauf sofort abzukochen. Nach dem Kochen ist die Milch sofort abzukühlen und zur Verhütung

des Zutritts neuer Keime in demselben Gefäß aufzubewahren, das zum Aufkochen diente und das möglichst einen übergreifenden Deckel haben soll. Magermilch ist vom Genuss auszuschließen, wenn sie fadenziehend oder schleimig geworden ist oder einen fremdartigen Geruch oder Geschmack zeigt. Sauer gewordene Magermilch von reinem Geruch und Geschmack kann wie saure Vollmilch verwandt werden. Zur Säuglingsernährung darf Magermilch keinesfalls gebraucht werden.

Das Umfärben der Kleider. Jeder Hausfrau ist bekannt, daß es möglich ist, verschiedenes Material an Stoffen zu einem Kleidungsstück zu verwenden und es dann durch Um- und Einfärben auf einen Einheitsston zu bringen. Als zweckdienlich erweist es sich, die Stoffe, nachdem man sie vorher einer sorgfältigen Reinigung unterzogen hat, in Sodawasser auszukochen, damit die altherkömmliche Farbe verbleibt. Von Wichtigkeit ist es hierbei, die Kleider sorgfältig zu spülen, bis auch der letzte Rest von Farbe aus dem Spülwasser verschwunden ist. So ist es möglich, glatte farbierte und gestreifte Stoffe miteinander abzustimmen und daraus ein Kleidungsstück von einheitlicher Wirkung herzustellen, das die Anschaffung eines neuen Kleides völlig erübrigt. Auf dieser Weise vermag jede Frau, trotz der verminderten Bestandsliste, ihrer Kleidung eine ständige Erneuerung angedeihen zu lassen, ohne damit in den vorhandenen Bestand an Web- und Strickwaren, mit dem unsere Kriegswirtschaft rechnen muß, schädigend einzugreifen.

Kamen z. Einen eigenartigen Selbstmordversuch unternahm vorgestern abend gegen 10 Uhr ein Soldat vom Bekräftungsdepot 178. Er stürzte sich von der Dammbüchse herab auf das Bahngleis, vermutlich, um dann von dem ausfahrenden Zuge überfahren zu werden. Seine Absicht erreichte er jedoch nicht, da er auf das Nebengleis fiel. Bei dem Abflug hat er nur geringfügige Verletzungen davongetragen. Von Vorübergehenden wurde der Lebensmüde in das nahe Darmherzogsleitschiff gebracht, von wo aus dann seine Lebensführung ins Reservelazarett erfolgte.

Röhlchenbroda. Am zeitigen Morgen des vergangenen Sonntags wurden von einem Landsturmmann in der Nähe der Gohliser Fähre auf Röhlchenbrodaer Fluß an der Elbe mehrere weibliche Kleidungsstücke gefunden. Die Nachforschungen ergaben, daß es sich um ein 19jähriges Mädchen handelt, die in Radebeul bei der Bahnstabsbehörde beschäftigt gewesen und durch Entwendung geringer Mengen Nahrungsmitteln strafbar gemacht, jedenfalls ihre Entlassung zu gegenwärtigen hatte. Das Vergehen hat sich das Mädchen so zu Herzen genommen, daß es freiwillig aus dem Leben geschieden ist. Die Leiche ist noch nicht aufgefunden.

Zittau. Für Daltzer von Riegen und und Rantingen hat jetzt der Stadtrat ein nahezu 18000 Quadratmeter umfassendes Gelände in 60 kleine Parzellen geteilt und diese zum Preise von 6 bis 7 Mark an die Pächter verpachtet. Die Pachtbauer beträgt sechs Jahre.

Lugau i. C. Im Verlaufe von Streitigkeiten erlisch der aus dem Felde zu Bergarbeiten reklamierte Bergarbeiter Freitag seine Frau. Er wurde sofort verhaftet. Er hat vier unermöglichte Kinder.

Spielkarten

empfehlen

H. Rühle, Buchhandlg.

